

Schneckenkorn - Tödliche Gefahr im Garten

Viele Gartenbesitzer benutzen Schneckenkorn, ohne dass sie sich Gedanken über die Folgen für Umwelt und Natur machen. Eine mögliche Folge können vergiftete Haus- oder Wildtiere sein. Leider erwischt man mit Schneckenkorn auch die natürlichen Feinde der Plagegeister (siehe Bild: Verendeter Igel). Der nachfolgende Artikel soll über die unerwünschten Wirkungen der gängigen Schneckenkorn Wirkstoffe aufklären.



Schneckenkorn Wirkstoffe [1]

Das bekannteste Ködermittel - neben Bier - ist fraglos "Schneckenkorn". Allerdings ist Schneckenkorn nicht gleich Schneckenkorn. Auf den Inhalt kommt es an. Der entscheidet nämlich, ob, wie und wann die Schnecken und andere Lebewesen nach dem Verspeisen sterben. Die drei verbreitesten Wirkstoffe sind:

Methiocarb (u.a. Bayer Mesurool®) **Zulassung bis 19.09.2014**

Metaldehyd (u.a. Schacht Schneckentod®)

Eisen-III-phosphat (Neudorff Ferramol®)

Metaldehyd und insbesondere **Methiocarb**-haltige Mittel stehen im Verdacht, auch **Regenwürmern**, **Bienen** und **Vögeln** zu schaden.

Vergiftungen von Haustieren durch Schneckenkorn [2, 4]

Wirkstoff Methiocarb:

Bei einer Methiocarbvergiftung kommt es zu einer Stimulation des vegetativen Nervensystems und des zentralen Nervensystems und eine gesteigerte Aktivität des Parasympathikus. Wegen der Stimulation von zentralen cholinergen Bahnen werden die Tiere unruhig und erregt, seltener kommt es zu Krämpfen. Vergiftungen von **Hunden**, **Katzen**, **Pferden**, **Esel**, **Wiederkäuern** und **Schweinen** sind bekannt.

Wirkstoff Metaldehyd:

Die Metaldehydvergiftung ist durch zentrale Krämpfe und Hyperthermie ("shake and bake") gekennzeichnet. Vergiftete Tiere können innerhalb von 4-24 Stunden an einer disseminierten intravasalen Gerinnung (DIC) und/oder an einem Atemversagen sterben. Vergiftungen von **Hunden**, **Katzen**, **Pferden**, **Wiederkäuern** und **Schweinen** sind bekannt.

Wirkstoff Eisen-III-phosphat:

Keine Vergiftung von **Haustieren** durch **Eisen-III-phosphat** bekannt (für Warmblüter ungiftig), tötet aber genauso verschiedene Nützlinge.

Vergiftungen von Wildtieren durch Schneckenkorn [3, 4, 5]

Alle Arten von Schneckenkorn unterscheiden nicht, ob es sich um eine Nacktschnecke handelt (nur drei Schneckenarten von ca. 25000 Landarten gelten als Pflanzenschädlinge) oder um eine Schneckenart, welche keine oder geringe Fraßschäden anrichtet. Die **Weinbergschnecke** (streng geschützt Art) oder sogar Nützlinge wie die große **Egelschnecke** (Tigerschnege) fallen dem Schneckenkorn ebenfalls zum Opfer. Die **Egelschnecke** kann Nacktschnecken überwältigen, die ebenso groß sind wie sie selbst (wird 13 bis 20 cm lang). Das gleiche gilt für die vielen anderen Schneckenarten, von denen wir meist nicht mal die Namen kennen. Fressfeinde dieser Arten können dadurch wiederum ebenfalls geschädigt werden.

Schneckenkorn mit den Wirkstoffen **Methiocarb** und **Metalddehyd** können verschiedene Wildtiere direkt oder indirekt über deren Nahrungskette vergiften. So z.B. die **Igel** (besonders geschützten Tierart) und **Blindschleichen**, welche qualvoll durch diese Wirkstoffe verenden können. Auch bei sachgerechter Anwendung können die Wildtiere den Wirkstoffe über die vergifteten Schnecken aufnehmen.

Schneckenkorn mit dem Wirkstoff **Eisen-III-phosphat** hingegen scheint für Warmblüter unproblematisch zu sein. Auch Igel und vermutlich Blindschleichen haben mit diesem Mittel kein Problem.

Tote Tiere fallen auf. Aber nicht alle Tiere sterben sofort an Ort und Stelle, eine Beeinträchtigung der Tiere und Kleinstlebewesen im und auf dem Boden und ihrer Fressfeinde durch die Wirkstoffe ist wahrscheinlich.

Da bei der Zulassung von Pestiziden die Giftigkeit der Wirkstoffe nur an einer kleinen Gruppe von Tierarten getestet werden muss, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die genannten Wirkstoffe für eine große Anzahl von Lebewesen problematisch sein können. Auch werden die biologischen Zusammenhänge bei der Zulassung meist nicht vollständig betrachtet.

So hat sich wohl das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) auch beim Wirkstoff **Methiocarb** (u.a. von Bayer Mesuro^l) geirrt und die Zulassung widerrufen.

Zulassung von Schneckenkorn mit dem Wirkstoff Methiocarb widerrufen [5]

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat zum 19. September 2014 die Zulassung des Pflanzenschutzmittels Mesuro^l Schneckenkorn (Zul.-Nr. 024368-00) widerrufen. Der Widerruf gilt auch für die Vertriebsweiterung Bayer Garten Schneckenkorn Mesuro^l (024368-61).

Nach dem 19. September 2014 dürfen die Mittel nicht mehr verkauft und nicht mehr angewendet werden. Abverkaufs- und Aufbrauchfristen über diesen Termin hinaus sieht das Pflanzenschutzgesetz nicht vor.

Der Grund für den Widerruf ist eine Änderung der Genehmigungsbedingungen für den Wirkstoff **Methiocarb** in der EU. Zum Schutz von **Vögeln, Säugetieren** und **Nichtzielarthropoden** hat die Europäische Kommission mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 187/2014 die Verwendung dieses Wirkstoffs in Pflanzenschutzmitteln weiter eingeschränkt und dabei die Anwendung als **Molluskizid** gestrichen. Nunmehr dürfen nur noch Anwendungen als Repellent bei der Saatgutbehandlung und als **Insektizid** zugelassen werden.

Alternativen zum Schneckenkorn [4]

Es gibt viele Ansätze alternativer Schneckenbekämpfung. Hier einige stichpunktartig zusammengefasste Anregungen: Schneckenzaun, Schneckenkragen, Kupferband, Bierfalle, natürliche Fressfeinde ansiedeln (**Igel**, **Egelschnecke**, **Blindschleichen**, Spitzmaus, Eidechsen, Frösche, Glühwürmchen), zerschneiden mit Gartenschere, Pflanzen besprühen mit Lebermoos- oder Koffeinhaltigen Extrakten, Freilandhaltung von Fressfeinden vor der Bepflanzung (Hühner, Laufenten, Fasane).

Quellenangaben:

[1] : <http://www.schneckenprofi.de/redak/koedermittel.html>

[2] : http://www.vetpharm.uzh.ch/perldocs/index_x.htm

[3] : <http://www.igelkomitee-hamburg.de>

[4] : <http://de.wikipedia.org>

[5] : <http://www.bvl.bund.de>